

Wie kontrolliert man Fernlehrinstitute?

Mit ihrer jüngsten Untersuchung hat sich die Stiftung für Konsumentenschutz (SKS) an ein besonders heisses Thema gewagt: die Fernlehrinstitute. Sie musste sich dabei allerdings an eine wichtige Einschränkung halten, da ihr die Aufgabe sonst über den Kopf gewachsen wäre: Sie prüfte nur das Geschäftsgebaren der Firmen, nicht die Qualität der angebotenen Kurse.

Nun kann man zwar annehmen, dass zwischen Geschäftsgebaren (unseriöse Anwerbungsmethoden, keine Kündigungsmöglichkeit usw.) und der Kursqualität ein Zusammenhang besteht. Bewiesen aber ist das nicht. Und so bleibt trotz der willkommenen Untersuchung der SKS manche Frage offen. Wer prüft den didaktisch-pädagogischen Wert der Lehrgänge? Wer beurteilt die Lehrer? Wer geht der Frage nach, ob das im Fernkurs Erlernete in der Praxis auch gute Dienste leistet?

Die Bundesrepublik Deutschland gründete kürzlich eine staatliche Zentralstelle für Fernunterricht. Auch bei uns wurde öfter der Ruf nach einer neutralen (staatlichen oder nichtstaatlichen) Kontrollinstanz laut. Die Bildungs- und Berufsforschung in der Schweiz befindet sich aber noch in den Kinderschuhen – wer verfügt über die nötigen Voraussetzungen? Eine gewisse Uebersicht über die Fernlehrekurse ergibt sich höchstens dort, wo offizielle Prüfungen abgelegt werden (Eidg. Matura, Kaufmännischer Verein). Zusätzlich sollte nun zumindest angestrebt werden, die hauseigenen Diplome der Fernlehrinstitute durch eine unabhängige Instanz bewerten und eventuell abnehmen zu lassen. Dass diese Prüfungen erwachsenengemäss sein müssen, versteht sich von selbst.

Staatliche Institutionen, die eine kostenlose Konkurrenz bieten, tragen ihrerseits dazu bei, Auswüchse im Fernlehrwesen zu bannen. In dieser Hinsicht sind zwei Experimente im Kanton Zürich sehr zu begrüssen: die ab Herbst einsetzende Berufsmittelschule und die »Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene«, zu der gegenwärtig Vorkurse stattfinden. Wenn solche öffentlichen Kurse einmal ein weiteres Feld abgedeckt haben werden, dürfte sich auch die Situation im privaten Sektor der Berufs- und Erwachsenenbildung bessern, wo einzelne Institute tätig sind, die wirklich nur aufs Geld ihrer »Opfer« spekulieren.

Marlies Strech-Widmer

INFO-PARTNER



Fernunterricht /

TF

70/09/04